

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung der Bezirksvertretung Hagen-Nord vom 24.01.2024

Öffentlicher Teil

TOP . Einwohnerfragestunde

Frau Sch. macht auf die sehr hohe Taktung der Busverbindung im Bereich der Hagener Straße aufmerksam. Dies sei eine hohe Belastung für die Anwohner.

Weiterhin spricht Frau Sch. die aus ihrer Sicht unvorteilhafte Verlegung der Bushaltestelle an der Hagener Straße an. Diese befindet sich jetzt direkt hinter der Fußgängerampel und vor der Einfahrt der Firma Wissmann.

Herr Kohaupt bittet dies zu prüfen und ggf. einen neuen Standort zu suchen.

Herr P. möchte wissen, warum es keine Veröffentlichung der Beschlüsse aus der Sitzung der BV-Nord gibt.

Herr Kohaupt entgegnet, diese seien auf der Internetseite der Stadt Hagen im Bürgerinformationsdienst zu ersehen.

Herr P. teilt mit, dass im Bereich des Kreisverkehrs an der Dortmunder Straße 6 – 8 von der Firma Wassermann die freie Fläche als Parkplatz genutzt werde. Dabei seien die Gehwegplatten beschädigt worden. Es bestehe eine Stolpergefahr für Fußgänger.

Herr Kohaupt bittet die Verwaltung sich um die Gemengelage zu kümmern.

Herr D. bittet die Bezirksvertretung die Verwaltung zu beauftragen, ein Nummernschild für Radfahrer einzuführen. Das Schreiben ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Herr Kohaupt teilt mit, dass dieses nicht in die Zuständigkeit der Bezirksvertretung falle und bittet die Verwaltung sich darum zu bemühen.

Anlage 1 Kennzeichen für Fahrräder

58 Hagen

**Bezirksvertretung
Hagen Nord**

Hagen, den 24. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie wissen, bemühe ich mich seit Jahren darum, die unerträgliche Frechheit und Rücksichtslosigkeit der Radfahrer insbesondere der Mountainbiker in den Hagener Wäldern einzudämmen. Leider war ich bisher nicht erfolgreich.

Ich beantrage, die Bezirksvertreterversammlung möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Nummernschild für Radfahrer einzuführen.

Begründung:

Durch die de facto Aufhebung der STVO für Radfahrer in Hagen, meinen offensichtlich immer mehr Radfahrer, auch in den Wäldern gilt die STVO nicht mehr. Es werden Verkehrsschilder und Fahrverbote lt. Bundeswaldgesetz und/oder Landschaftsschutzgesetz NRW mißachtet. Den Fahrern sind die Natur und die Mitbewohner völlig egal. Wenn sie kommen hat jeder, egal ob Tier oder Mensch, platz zu machen. Ist man nicht schnell genug zur Seite gesprungen, wird man bestenfalls angepöbelt oder überfahren. Häufig treten die Täter in Gruppen auf, so daß man sich nicht wehren kann. Öfters wurden mir auch schon Prügel angeboten, wenn ich den Weg nicht frei machte.

Irgendwelche Täter zu identifizieren ist nicht möglich. Frage ich nach Ausweisen, werde ich ausgelacht (habe ja auch kein Recht dazu). Folge ich dem Rat eines Polizisten und werfe den Radler um und rufe dann die Polizei, mache ich mich strafbar und bis die Polizei kommt um die Personalien aufzunehmen, ist er schon längst davon geradelt. Fotografiere ich ihn, mache ich mich auch wegen Verletzung der Persönlichkeitsrechte strafbar.

Jeder Verkehrsteilnehmer in Deutschland muß identifizierbar sein. Alle Fahrzeuge mit Motor haben ein Kennzeichen. Jeder Hund und jede Katze ist gechipt. Jedes Pferd muß

eine Kopfnummer tragen. Jeder Fußgänger muß einen Personalausweis haben. Nur die Radfahrer dürfen unerkannt und damit unbelangbar sein.

Weder das **Ordnungsamt** noch die Polizei hat irgendeine Möglichkeit, die Identität eines Radfahrers zur Verfolgung einer Ordnungswidrigkeit oder Straftat festzustellen. Der Radfahrer lacht, fährt weiter, dreht sich um und zeigt den „Stinkefinger“!

Mit der Einführung von Fahrradkennzeichen wäre dies Problem gelöst.